

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVII.

Leipzig, Mittwoch den 18. Dezember 1889.

N^o 146.

Die Schweizerische Tarifbewegung.

Wenn wir in der Freitagsummer die Bemerkung aussprachen, daß die über zehn Sektionen verbreitete Arbeitseinstellung in einem gegen den Typographenbund gerichteten Vorgehen der schweizerischen Prinzipale ihren Grund habe, so bestätigt die neueste Nummer der Helv. Typ. diese Auffassung vollkommen. Allerdings hat der Typographenbund den Fehlschritt aufgenommen, ehe ihm die Gegenpartei Wunden schlagen konnte. Der Gang der Ereignisse stellt sich folgendermaßen dar: Am 4. Dezember versendete der dem VI. Kreise (Zürich) des schweizerischen Prinzipalvereins als Präsident vortretende Herr Furrer v. Dreili ein Zirkular an die Buchdruckereibesitzer mit der Bitte, ihre Sezer oder besseren Lehrlinge zur Reise nach Zürich zu veranlassen, um in denjenigen Offizinen auszuwählen, welche von den Gehilfen des Tarifkonflikts wegen verlassen waren. „Wir hoffen, daß Sie unsre Bestrebung, uns frei zu machen von dem Joche der Typographia, das auf uns allen lastet, unterstützen werden“, lautete die Motivierung des Zirkulars. Das Zentralkomitee des Typographenbundes glaubte nun Gewißheit darüber haben zu müssen, welche Gefahren den Bund bedrohen, berief schnell eine Delegiertenkonferenz der größeren Sektionen zusammen, um dieselben über die Sachlage zu orientieren und richtete am 8. Dezember an den Präsidenten des Prinzipalvereins, Herrn Jent in Bern, folgendes Telegramm:

Gegenüber dem Schreiben des Präsidenten des VI. Kreises Ihrer Organisation, das Ihnen bekannt sein wird, richten wir an Sie das dringende Ersuchen, sofort die nötigen Schritte zu thun, den Züricher Streik in einer für beide Teile annehmbaren Weise zu beendigen. Andernfalls würde sich der Typographenbund durch das Zentralkomitee alle ihm erforderlichen, erscheinenden Schritte vorbehalten müssen.

Herr Jent ging nach Zürich und telegraphierte am 10. Dezember an das Zentralkomitee:

Resultat des Vermittlungsversuches: Der Verein Züricherischer Buchdruckereibesitzer erklärt, daß der Verein schweizerischer Buchdruckereibesitzer und dessen Organe an der Arbeitseinstellung in Zürich bisher in keiner Weise beteiligt war und daß dessen Vermittlung und Eingreifen in diese ganz lokale Angelegenheit von ersterm nie erbeten wurde. Ein Ausgleich durch Vermittlung des Vorstandes des Vereins schweizerischer Buchdruckereibesitzer wird, weil nicht mehr nötig, abgelehnt, da für den Verein Züricherischer Buchdruckereibesitzer der Streik faktisch definitiv beendet ist.

Obgleich dieses Telegramm und auch eine persönliche Erklärung des Herrn Jent dem Vorstande der Typographia Bern gegenüber den Anschein erweckte, als wenn sich der Prinzipalverein nicht in die lokale Streitsache Zürichs mische, bewies doch eine Publikation, welche den Gehilfen bekannt wurde, das Gegenteil. Sie lautete:

Freie, unabhängige Buchdrucker-Gehtelien, welche nicht Willens sind, sich zu einer gefehlvolligen

Arbeitseinstellung durch den Typographenbund zwingen und damit sich und ihre Familien schädigen zu lassen, sondern beabsichtigen, ruhig fortarbeitend, sich wie bis dahin ihr gutes Auskommen zu sichern, finden beim Austritt aus dem Typographenbunde mit viel geringerer Beitragspflicht die gleichen Unterstüßungen bei Invalidität, im Todesfall und vom 1. Januar 1890 an auch in Krankheitsfällen durch den Verein schweizerischer Buchdruckereibesitzer. Bern, den 10. Dezember 1889. Im Namen des Vereins schweizerischer Buchdruckereibesitzer. Der Vorstand. **K.**

Als man in Bern von diesem an die Typographiamitglieder gerichteten Lokruf zur Fahnenflucht Kenntnis erhielt, beschloß eine Gehilfenversammlung, die Arbeit so lange niederzulegen als nicht der Züricher Streik beigelegt sei. Dann faßte am Tage der Arbeitseinstellung (11. Dez.) eine weitere Versammlung nachstehenden Beschlusses und übermittelte denselben dem Prinzipalvereine:

I. Die mit heute morgen erfolgte Arbeitseinstellung bei sämtlichen Bernischen Mitgliedern des schweizerischen Prinzipalvereins ist motiviert dadurch, daß — wie aus dem Zirkulare des Präsidenten des VI. Kreises genannten Vereins und aus Plakaten in Zürich klar hervorgeht — im lokalen Lohnkampfe der Züricher Gehilfen der schweizerische Prinzipalverein als solcher sich der organisierten Gehilfenschaft (Typographenbund) entgegenstellt und dadurch zeigt, daß er — sogar mit Verletzung des gegenseitig vereinbarten schweizerischen Lehrlingsregulativs — auf dem lokalen Boden von Zürich momentan eigentlich den Kampf gegen unsre Gesamtorganisation eröffnet. Gegenüber diesem aufgezwungenen Kampf ist auch unser gesamter Bund berechtigt und sogar verpflichtet, den allgemeinen Kampf auf den für uns günstigsten Boden (Bern und andere Sektionen) überzutragen und ihn da auszuwehnen. II. Friedensbedingungen. Die Arbeit wird — und zwar gleichzeitig und gemeinsam in allen betreffenden Bernischen Offizinen — erst wieder aufgenommen nach Erfüllung folgender Bedingungen: „1. Zufriedenstellende Beendigung des Streiks in Zürich, durch übereinstimmende Erklärung des Zentralkomitees des schweizerischen Typographenbundes und einer Bernischen Typographiaverammlung konstatiert. 2. Barbezahlung beim Typographenbunde Bern von 10000 Fr. zu Gunsten der Krankenkasse des Typographenbundes durch den Prinzipalverein. 3. Schriftliche Verpflichtung der beteiligten Prinzipale, keinen Gehilfen, Lehrling, Einleger usw. nachher wegen dieser Streikvorgänge auf Grund von Obligationenrecht, Tarifen oder Verträgen irgendwie anzugreifen oder rechtlich zu belangen. 4. Vor Wiederaufnahme der Arbeit müssen die in streikenden Offizinen stehenden gebliebenen Typographiamitglieder aus den betreffenden Geschäften entfernt sein.“

In Bern beträgt die Zahl der Ausstehenden 150, in Basel 80, von den anderen Sektionen liegen noch keine genaueren Mitteilungen vor. In Glarus und St. Gallen entschied man sich für einstweiliges Fortarbeiten und den Vermittlungsweg.

Am 12. Dezember sollte in Olten eine Kreisvorsitzender-Konferenz des Prinzipalvereins stattfinden, von der man annahm, daß sie sich mit Ausgleichsvorschlägen beschäftigen werde. Da auch das Zentralkomitee dabei vertreten war, liegt die Möglichkeit einer Einigung vor und hoffen wir in den nächsten Tagen erfreuliche Kunde aus der Schweiz geben zu können.

Korrespondenzen.

Berlin. Die Redaktion erhielt folgende Zuschrift: „Ein Berliner Bericht, enthaltend in Nr. 142 des Corr., sagt u. a., daß ich drei Gehilfen mit je einem Lohnsätze von 21, 24 und 25 Mt. und drei Lehrlinge beschäftige. Die Zahl der Lehrlinge ist der Wahrheit zuwider um einen erhöht worden; die Zahl der Gehilfen um einen vermindert; die Lohnsätze sind durchweg um 3 Mt. zu niedrig angegeben. Hermann Blante.“ Mit dem uns vorliegenden statistischen Fragebogen stimmt letztere Angabe nicht überein.

d. Chemnitz. Sonnabend den 16. November veranstaltete die hiesige Mitgliedschaft eine Exkursion nach der Tapetenfabrik von Max Langhammer, zu welcher sich die Mitglieder zahlreich eingefunden hatten. Herr Werkführer Häfnel hatte in dankenswerter Weise die Führung übernommen und erläuterte in ausführlicher Weise die verschiedenen Einzelheiten des Druckes der Tapeten, das Schneiden und Zusammenstellen der Stahlstempel, das Mischen der Farben, den Druck auf der Handpresse, die Ein- bis Sechsfarbenmaschinen, das Trocknen und Verschneiden usw. Hierauf vereinigten sich die Kollegen noch längere Zeit zu einem „Schlaftrunk“ im Kaiserhof. — Sonnabend den 23. November fand der erste technische Vortragsabend statt. Auf vorherige Anfrage hatten verschiedene Schriftgießereien, z. B.: J. Minthardt, Scheller & Gieseler, E. Berger, W. Wöllmer, D. Weisert, Meyer & Scheider ihre neuesten Probeblätter und Musterbücher in freundlichster Weise gesandt. Das Referat hatte zu diesem Abende Herr R. Dittberner übernommen und zwar mit dem Thema: Kopffleiten. An der Hand von Beispielen erläuterte der Vortragende die verschiedenartige Verwendung von Kopffleiten, besprach die Umrahmung und innere Zusammenfassung derselben, ferner die Entfernung der Leiste vom Satz und dem Anfange der Kolonne usw. An der hierauf stattfindenden Diskussion beteiligten sich verschiedene Redner und einigte man sich dahin, den nächsten Vortragsabend als notwendige Ergänzung des heutigen und zwar mit dem Thema „Schlußstücke“ zu wählen. Hierauf wurden noch fünf aus der letzten Monatsversammlung zurückgestellte technische Fragen beantwortet. Schluß 12 Uhr.

th. Hamburg. Zum Freitage den 6. Dezember war hier eine Versammlung einberufen, die sich mit folgender Tagesordnung beschäftigte: 1. Vereinsmitteilungen, 2. Beschlußfassung über die Einführung des neuen Tarifs resp. dessen Ueberreichung am 7. Dezember an die Geschäfte; 3. Wahl des Vergütungskomitees. Nach einigen unwesentlichen Bekanntmachungen seitens des Präses wurde Punkt 1 erledigt und in die Debatte zu Punkt 2 eingetreten. Hier zeigten sich nun zwischen den meisten Rednern ganz entgegengesetzte Ansichten über die Berechtigung zu dem fünfprozentigen Aufschlag für diejenigen Gehilfen, die schon jetzt über das Minimum entlohnt werden. Während der eine Teil glaubte, diesen Aufschlag nur verlangen zu können, war der andre wieder der Ansicht, dieses verlangen zu müssen, ausführend, daß dieser geringe Aufschlag die Intelligenz und Wehrleistung der betreffenden Kollegen durchaus nicht berühre, da dieselbe nur als eine den hiesigen Verhältnissen eigentlich noch lange nicht entsprechende Teuerungszulage betrachtet werden könne. Schließlich gelangte folgender Antrag einstimmig zur Annahme: Die am 6. Dezember 1889 tagende Versammlung des Buchdruckervereins in Hamburg-Altona beschließt: „Daß jeder im gewissen Gelde stehende Gehilfe, ohne Unterschied des Lohnes, auf die durch den neuen Lokalzuschlag entstehende Minimal-Erhöhung Anspruch hat und zwar insofern, als diese Lohnerhöhung eine durch die Verhältnisse gebotene, alle Gehilfen treffende Verteuerung der Wohnungsmieten und Lebensmittel bedingt ist.“ Hierauf wurde beschlossen, daß schon morgen

(7. Dezember) die Vertrauensmänner der einzelnen Geschäfte vorgehen sollten und den Tarif überreichen; dem Vorsitzenden sofort nach der Bescheiderteilung hierüber Mitteilung zu machen, sei unumgänglich nötig. Punkt 3. Wahl des Vergütungskomitees, wurde der vorgelagerten Zeit wegen verschoben. Schluß der Versammlung 12¹/₄ Uhr. — Mitgeteilt sei noch, daß der hiesige Vorstand, um den Nichtvereinsmitgliedern nochmals Gelegenheit zu bieten, sich der großen Masse der organisierten Gehilfen anschließen, Mitte November ein diesbezügliches Zirkular an alle Buchdrucker-Gehilfen erlassen hat.

M. Kassel. 9. Dezember. Am Sonntage den 1. Dezember, vormittags 11 Uhr, fand hier selbst eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung statt, die sehr zahlreich, namentlich von Nichtvereinsmitgliedern besucht war. Als Gäste waren die Herren Döblin und Gaudorfer Schradler anwesend. Nach Eröffnung der Versammlung und Vorstellung der beiden Gäste durch den Bezirksvorsteher sowie der Büreanwahl übergab der Versammlungs-Vorsitzende Herr Hartmann mit einigen einleitenden Worten Herrn Döblin das Wort. In klarer, verständlicher Weise schilderte Redner das nützliche Wirken und Schaffen des U. V. D. V. von ehemaliger Zeit bis zum heutigen Tage, zergliederte die verschiedenen Rassenzweige und bewies mit ziffernmäßigem Materiale die überaus gegenwärtige Tätigkeit derselben. Auf die Tarifgemeinschaft, namentlich aber auf die letzte Tarifrevision übergehend, führte Redner aus, daß, wenn auch der Gehilfenstand nur kleine Zugeständnisse seitens der Prinzipale gemacht worden seien, doch durch die Annahme der bekannten Resolution ein nicht zu unterschätzender Schritt zur bessern Durchführung unserer Wünsche geschehen sei. Der interessante Vortrag endigte mit einem Appell an die Nichtvereinsmitglieder, sich dem U. V. D. V. anzuschließen. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine Ausführungen. Hiernach ergriff Herr Gaudorfer Schradler das Wort und hob in kernigen Worten hervor, daß wenn die Herren Prinzipale die Worte des Vereinsvorsitzenden angehört hätten, ihre Ansichten wohl andere geworden wären. Da die Zeit zu kurz bemessen, beschränkte sich Redner mit seinen Ausführungen und forderte ebenfalls die Nichtvereinsmitglieder auf, sich dem großen Ganzen anzuschließen. Nachdem noch einige Kollegen gesprochen, wurde beschloffen, am Sonntage den 8. Dezember eine weitere Allgemeine Buchdrucker-Versammlung stattfinden zu lassen und fand hierauf die Versammlung um 2 Uhr nachmittags ihren Schluß. Am Nachmittage versammelte sich wieder eine große Anzahl Kollegen bei Gesang, komischen Vorträgen und verschiedenen Reden, um nach den ersten einige gemütliche Stunden zu verleben. — Herr Döblin wurde genötigt, noch einige Tage hier zu bleiben um an der mittlerweile auf Dienstag den 3. Dezember anberaumten gemeinschaftlichen Prinzipals- und Gehilfenversammlung teilzunehmen. — Die auf den 8. Dezember einberufene Versammlung war ebenfalls sehr zahlreich besucht. Eine Beschlusfassung über den wichtigsten Punkt der T.-D. konnte nicht stattfinden, da ein Bescheid der Herren Prinzipale noch nicht eingegangen war. Es wurde einstimmig beschloffen, eine Tariffasse zu gründen und eine Tarifkommission, bestehend aus Vereins- und Nichtvereinsmitgliedern, zu wählen. Aus der sofort vorgenommenen Wahl gingen die Kollegen Helbig, Reichmann, Möller, Hartmann und Herrmann hervor. Die nächste Allgemeine Buchdrucker-Versammlung findet Sonntag den 15. Dezember statt. Der Aufforderung des Vorsitzenden an die Nichtvereinsmitglieder, sich dem U. V. D. V. anzuschließen, leisteten sofort 15 Kollegen Folge. Mit einem Hoch auf den U. V. D. V., in welches die gut besuchte Versammlung kräftig einstimmte, schloß die Versammlung.

Z. Spandau. Seit langer Zeit ist von unserm Drudorte nichts in die Öffentlichkeit gelangt und es bedrückt dies Schweigen manchen Auswärtigen zu der Annahme, daß hier alles Vereinsleben im Winterschlaf sich befindet. Dem ist jedoch nicht ganz so. Es bestehen hier zur Zeit drei Druckereien, von denen jedoch die eine, da der Inhaber neben dem Betrieb eines Schreibmaterialien- und Papierhandels die vorkommenden Druckerarbeiten selbst herstellt, für den Verein nicht mitzählt; die zweite und älteste Ofzinn, die Kopfsche Druckerei, welche 18 Gehilfen und 5 Lehrlinge beschäftigt, sowie die seit beinahe vier Jahren am Orte befindliche Schobische Druckerei, in welcher neben 10 Gehilfen (inkl. Faktor) 6 Lehrlinge stehen, zahlen beide tarifmäßig mit 5 Proz. Lokalszuschlag, welcher Satz allerdings bei den hiesigen hohen Wohnungsmieten und Lebensmittelpreisen sowie der unmittlerbaren Nähe Berlins als gering und nicht im Einklange stehend mit den sich daraus ergebenden Lebensbedingungen bezeichnet werden muß. Von den hiesigen beschäftigten Gehilfen sind 5 sowie ein als Kontorist beschäftigter früherer Geher Nichtvereinsmitglieder, die mit Ausnahme eines derselben früher sämtlich dem U. V. D. V. angehört, später aber aus Sonderinteressen dem Vereine leider den Rücken kehrten, was um so mehr zu bedauern ist als von seiten der Prinzipalität dem Vereine nie etwas in den Weg

gelegt wurde; allerdings gehören diese demzufolge auch nicht zu unseren ausgesprochenen Gegnern. Die Versammlungen, welche monatlich abgehalten werden, sind leider fast immer nur von einer kleinen Anzahl von Mitgliedern besucht und man sieht in denselben stets dieselben Gesichter; fast die Hälfte hat absolut kein Interesse für die Ziele des Vereins, zu deren vornehmsten doch die Brot- und Magenfrage gehört. Sie glauben mit Zahlung ihrer Beiträge genug für den Verein getan zu haben, kennen aber bei eventuellen Vorkommnissen ihre Rechte mit einer peinlichen Genauigkeit und wehe dann dem Vereinsbeamten, welcher dieselben dann nicht gewissenhaft wahrnimmt. Da sich diese Lethargie in betreff des Versammlungsbesuches auch auf unsere Festlichkeiten erstreckt, so haben wir erst nach zwei Jahren wieder und zwar im November unser (10.) Stiftungsfest begeben können, welches ebenfalls nur von etwa zwei Dritteln der Mitglieder besucht war, im übrigen aber gemächlich gefeiert wurde. Johannisfeste sind meines Wissens schon mehrere Jahre nicht mehr vom Ortsvereine gefeiert worden, trotzdem sie oft angeregt wurden; sie scheiterten stets an der Uneinigkeit im eignen Lager. Dies sind im großen und ganzen die nicht beneidenswerten Vereinszustände unsers Bezirksvorortes. Mögen sie im neuen Jahre bessere werden!

Krudschau.

Tarif. In Lübeck beschloffen die Prinzipale (Mitglieder des Deutschen Buchdruckervereins) in ihrer letzten Sitzung, den neuen Tarif vom 1. Januar 1890 ab anzuerkennen und das Minimum auf 23,60 Mk. festzusetzen, wie auch den über Minimum bis zur Höhe von 30 Mk. bezahlten Gehilfen die minimale prozentuale Erhöhung zukommen zu lassen. Mit einer einzigen Ausnahme sind in Lübeck sämtliche Prinzipale Mitglieder des genannten Vereins. — In der Wülfingischen Druckerei in Mödlin ist das Personal wegen Nichtanerkennung des Tarifs ausgetreten. In St. Pölten und Wiener Neustadt ist dagegen der Normaltarif für Niederösterreich (mit 1 fl. bzw. 10 Proz. vom Grundpreis Abschlag) in allen Ofzinnen in Kraft getreten. — Herr Georgi und Gen. legten, wie wir erfahren, ihr Kundesitz sogar über den Bereich der Sektion II hinaus den Prinzipalen ins: — Kontor. Vorzüglich scheinen die Herren aus die Vorstandsmitglieder der übrigen Sektionen, allerdings vergeblich, gerechnet zu haben. Im Gegenteile herrscht in weiten Kreisen der Prinzipalität Entrüstung über den neuen Tarif und in Kürze dürfte ein Gewitter auf die Köpfe des Pentagramms, das den Geist des neuen Tarifs bannen möchte, herniederfahren. — Betr. der Schweizer Lohnbewegung verweisen wir auf den Artikel in heutiger Nummer. Im übrigen wäre noch zu berichten, daß das Zentralkomitee ein Schiedsgericht beantragt, das aus je zwei vom Prinzipal- und Gehilfenvereine zu wählenden Vertretern, welche vereint einen Obmann bestimmen, bestehen soll. Die Schiedsrichter dürfen keiner der beiden Organisationen angehören. Die Kontrahenten haben vor dem Zusammenritte zu erklären, daß sie sich den Entscheidungen des Schiedsgerichts fügen wollen und zwar über Art und Form einer gegenseitigen Anerkennung der beiden Gesamt- resp. örtlichen Organisationen als Tarifkontrahenten und Anstrag der in Zürich und anderen Orten schwebenden Tarif-Streitfragen. Aus Deutschland sind 80 Ausschöffen in Zürich eingetroffen. Eine Volksversammlung in Zürich war von über 900 Personen besucht. Unter den Rednern befand sich auch der Arbeitersekretär Grealich. Stimmung sehr gereizt. Bund, Berner Tagblatt, Berner Bote und Winterthurer Nachrichten erscheinen als „Normal-Zeitung“. Unterfützungen sind bis zum 11. Dezember beim Zentralkomitee 3762,31 Fr. eingegangen. — Die Geher der Regierungsdruckerei in Washington stimmten gegen die achtfünfdige Arbeitszeit.

Im Falle der Buchdrucker-Berufsgeoffenschaft (Fortsetzung aus Nr. 133). Der Druckerlehrling Böhme in Leipzig stieß beim Transporte von Lithographiesteinen mittels Fahrstuhls beim Anlaufen in der Etage mit dem Kopf an den in der Thür des Fahrstuhlschachtes angebrachten Schutzkorb und erlitt einen Schädelbruch. Nach beendigtem Heilverfahren erhielt derselbe eine Rente von 75 Proz. = 300 Mk. jährlich. — Der Maschinenmeister Zerper geriet infolge Ausgleitens mit dem linken Fuße zwischen den Karrenzapfen der Zugtange und die Wand der Maschine und erlitt einen Bruch der großen Zehe. Das Heilverfahren beanspruchte 36 Mk., außerdem erhielt derselbe 329,15 Mk. Rentenunterstützung.

Herr Fr. Bodelle in Frankfurt a. M. teilt uns unter Bezugnahme auf die Notiz in Nr. 142 mit, daß er infolge Einführung des neuen Tarifs vom 1. Januar 1890 ab die Baranzvermittlung für Buchdrucker seit Anfang dieses Monats (6.) bis auf weiteres eingestellt habe.

Arbeiter-Schutz. In der am 9. Dezember stattgehabten Vorstandssitzung der Gremial-Krankenkasse

der Buchdrucker und Schriftgießer in Wien wurde nach kurzer Debatte und mit Zustimmung der anwesenden Prinzipalvertreter folgender Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben: Der löbl. Gehilfen-Ausschuß des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer Niederösterreichs wird vom Vorstände der Gremial-Krankenkasse ersucht, seine soeben eingeleitete Aktion in bezug auf die Anzeige von Ueberforderungen des Normalarbeitstages und der Sonntagsruhe in hiesigen Ofzinnen im Interesse der Gremial-Krankenkasse dahin zu erweitern, daß er es sich zur Aufgabe macht, auch alle jene sanitären Uebelstände und mangelnden Schutzvorrichtungen, die in vielen Ofzinnen zum Nachteile der Gesundheit der Mitglieder unserer Krankenkasse bestehen, zur Anzeige beim Gewerbeinspektor zu bringen und für die Abstellung derselben mit allen ihm zu gebote stehenden gesetzlichen Mitteln zu wirken.

Die Berliner Presse ist kürzlich an Herrn Ulfstein, den Eigentümer der Berl. Btg. übergegangen. Beurteilt in Würzburg die Buchdruckereibesitzer Karl und August Richter, Verleger des Würzburger General-Anzeigers, und Otto Richter, Redakteur desselben, wegen Verleumdung des Buchdruckereibesitzers Puschacher in Loth zu je 25 Mk. Geldstrafe.

Die Deutsche Metall-Arbeiter-Zeitung (Münberg) gestattete sich in einem Bericht über die Pariser Ausstellung folgenden Witz: „... Wärdien die Segnmaschinen, welche in verschiedenen Konstruktionen vertreten waren, in ihrer Entwicklung soweit vorgeschritten sein wie die Druckmaschinen, dann würde der „agl. preußische“ Gewerbeverein der deutschen Buchdrucker auf einem ganz andern Lode pfeifen als es heute der Fall.“

Feuer. Bei einer Feuersbrunst in Lynn, Mass., am 25. November, wurden auch die Druckereien der Zeitungen Daily Bee, Daily Press, Sunday News und Morning News (von der letztern war erst eine Nummer erschienen) zerstört.

Vermächtnis. Der verstorbene Buchbinder J. H. Herzog in Leipzig hat seinem Geschäftspersonal 114,500 Mark vermacht. Der erste Faktor erhielt 10,000, der zweite und dritte je 3,000 Mk., die 100 Arbeiter, welche länger als ein Jahr im Geschäft, 30,000 Mk. in Teilen zu 62 bis zu 850 Mk. Auf die Witwe des verstorbenen Prokuristen entfällt der größte Teil. Die Gelder kamen am 12. Dezember zur Auszahlung. Das ist eine Anerkennung der Mitarbeiter, die dem Testator alle Ehre macht.

Maßregelung. Die Einladung zur Beteiligung an einem Kongresse der Lithographen und Steindruckern war auch nach Baugen gelangt und sollte hier von einem Kollegen den übrigen durch eine Versammlung, zu welcher derselbe einlad, zugänglich gemacht werden. Der Kollege hatte nun aber das Unglück, bei Gebr. Weigang zu arbeiten und einem dieser Herren kam das betr. Einladungszirkular zu Gesicht, worauf er nichts Eiligeres zu thun hatte als den Einberufer sofort aus der Arbeit zu entlassen. W. war bei der Reichstagswahl 1884 Kandidat der Deutschfreisinnigen, gehört im sächsischen Landtage den Fortschrittler an und ist auch für die nächste Reichstagswahl als Kandidat in Aussicht genommen!

Graphische Künfte. Nr. 23 beschreibt die Druckerei des Philadelphia Public Ledger in Philadelphia, beschließt den Artikel über die Unfallversicherung-Ausstellung und bespricht Wolfes Linien- oder Schirmplatten für Photogravüre in Halbtonen sowie die neueste Notationsmaschine von Albert & Co. in Frankfurt. Industrielle Gerichtsentscheidungen, Technisches und Mannigfaltiges füllen den übrigen Teil der Nummer, der noch zwei Kunstblätter beigegeben sind: das eine bei DuMont-Schauberg in Köln in 10 Farben (von Berger & Wirth) hergestellt, enthält einen reich ornamentierten Briefkopf mit Leiste, eine Miniatur-Titelblatt, eine wirkungsvolle Adress- und eine hübsche Glückwunschkarte; die zweite Beilage, von Kindermannschen Lithographie-Zinplatten gedruckt, veranschaulicht die Branchbarkeit dieser Platten.

Stereotypen. In Nr. 12, der letzten dieses Jahres, gibt der Herausgeber seine Erfahrungen zum besten, die er im ganzen als erfreuliche bezeichnet, indessen auch die Gegner nicht vergißt, welche aus Reid, Haß, Mißgunst usw. ihm Steinen in den Weg zu legen versuchen. Im weitem bespricht derselbe eine Vorrichtung zum Trocknen der Drucksachen, die den Vorzug der Billigkeit hat und allen Anforderungen genügt. Im Technischen Merker wird ein Verfahren, mehrfarbigen Druck unter schwarzen Walzen herzustellen, ferner die Aufbewahrung der Walzen im Winter erwähnt.

Schweizer Graphische Mitteilungen Nr. 7. Die Hallerische Letternuß-Reform (Systematisierung der Letternicken) wird unter Anführung verschiedener Gründe abfällig beurteilt, die Briefe von der Pariser Ausstellung fortgesetzt, in der Graphischen Revue die Meisterwerke der Holzschneidekunst, die Förster & Worrieschen Gratulationskarten, Fabers Almanach, Hammerlings Der König von Sion und der Schweizerische Gewerbetagender, in den Technischen Mitteilungen der

Frankische Formentwaschisch und das Schlagenbildern beim Walzenzuge beschreiben. Satz- und Druckproben: Zwei reichverzehrte Umschläge. Neuheiten: Neue verzehrte Kanzlei von Woellmer, Biquette für eine Neujahrskarte von Frlisch, Glückwunschkarten = Biquetten von Scheller & Giesecke und Anzeigen-Ecken der Schriftgießerei Bern.

Lohnbewegung. Die Maler- und Ladirergerhilfen in Leipzig haben einen Lohnarif aufgestellt, der neunstündige Arbeitszeit, 50 Pf. Mindeststundenlohn, Abschaffung der Akkordarbeit und Beschränkung der Ueberarbeit durch 50- bis 100prozentigen Lohnzuschlag fordert. Derselbe soll im nächsten Frühjahr zur Durchführung gelangen. — Der Zustand der Bildhauer in Berlin ist beendet. — Der Zustand der Färber in Chemnitz wurde durch Bewilligung einer 15prozentigen Lohnerhöhung beendet. — Im Saargebiete beginnt ein neuer Zustand. Am 12. d. waren bereits die Belegschaften mehrerer Zechen nicht eingefahren und andere stellten ein gleiches Vorgehen in Aussicht. Nach einer Meldung der Köln. Volkszeitung aus Saarbrücken erhielt die Deputation der Bergleute von dem Oberpräsidenten folgenden Bescheid: Nach Vereinbarung mit dem Berghauptmann wird eine neunstündige Schicht gewährt, unbefristete abgelegte Bergleute werden angelegt, befristete sollen nach Haft wegen Arbeit anfragen; auskömmliche Löhne werden zugesichert.

Der Zustand der Heizer der Süd-Metropolitan-Gasgesellschaft in London hat am 12. d. M. begonnen.

Krupp in Essen hat 500000 Mk. gestiftet zur Gewährung von Geldzuschüssen an solche Arbeiter seiner Fabrik, die sich ein eigenes Haus zu bauen wünschen.

Trinkgelder dürfen Beamte und Arbeiter auf den preussischen Staatsbahnen nicht nur für pflichtwidrige, sondern auch für solche Dienstleistungen, welche in ihr Amt einschlagen und an sich zulässig sind, nicht annehmen. Es wird, soweit es die Beamten betrifft, auf §§ 331 und 332 des Str. G. B. verwiesen, im übrigen aber für Beamte und Arbeiter unter Umständen Dienstentlassung angedroht.

Schorben.

In Hildesheim am 13. Dezember der Setzer Johannes Hummerke — Nierenleiden. Im Dezember 1882 erkrankt, wurde er im folgenden Jahr Invalide.

Briefkasten.

Kennweg in C.: Wir bekommen noch 1,60 Mk. — R. in M.-Gl.: 4,25 Mk. — R. in M.-Gl.: Ihm bei Waldheim in Wien. Kostet gegen 14 Mk. — R. in G.: Einmal 45 Pf. — B. in D.: Injerat 1,50 Mk.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bezirk Blauen. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag den 19. Januar f. J. in Blauen statt. Anträge hierzu sind bis zum 31. Dezember d. J. an den Vorsitzenden Herrn Müller, Blauen, Wieprechts Buchdruckerei, einzusenden.

Stuttgart. Der Setzer Karl Mayer aus Biederbach ist ohne Quittungsbuch abgereist. Wird dasselbe vom Inhaber innerhalb 14 Tagen nicht eingelöst, so erfolgt Ausschluss.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Bremen die Setzer 1. Georg Emmer, geb. in Kreuznach 1869, ausgelernt in Erarbach a. d. Mosel 1888; war noch nicht Mitglied; 2. Eduard Heinrich Ernst Steppach, geb. in Harburg 1861, ausgelernt daselbst 1879; war schon Mitglied. — Gustav Kunst, Hansastraße 8.

In Groß-Strehlitz der Schweizerdegen Alexander Meßelthün, geb. in Berlin 1867, ausgelernt in Fraustadt 1886; war noch nicht Mitglied. — Otto Seyfert in Oppeln, Fischerei 6, II.

In Hildburghausen der Setzer Bernh. Müller, geb. in Wallrabs b. Hildburghausen 1866, ausgelernt in Hildburghausen 1884; war noch nicht Mitglied. — A. Ebermann in Koburg, Tageblatt.

In Hirschberg i. Schl. 1. der Maschinenmeister Paul Schaffarzki, geb. in Breslau 1865, ausgel. daselbst 1884; 2. der Setzer Franz Theinert, geb. in Lüben 1870, ausgel. daselbst 1889; waren noch nicht Mitglieder. — Paul Engel, Aktienbuchdruckerei.

In Lüneburg der Setzer Paul Dreßler, geb. in Jena, ausgelernt in Nöda 1889; war noch nicht Mitglied. — Wilh. Schärmer, Augustenstraße 6, I.

In Mannheim die Setzer 1. Karl Spatz, geb. in Gernersheim 1869, ausgel. daselbst 1886; 2. Wilh. Pfundheller, geb. in Treptow (Rega) 1871, ausgel. daselbst 1888; waren noch nicht Mitglieder; 3. Franz Joseph Müller, geb. in Gimmeldingen (Pfalz) 1865, ausgelernt in Mannheim 1882; war schon Mitglied. — J. Schloffer, G. 6, 6.

In Oberhausen der Setzer Karl Hannemann, geb. in Wesel 1864, ausgelernt in Emmerich 1883; war noch nicht Mitglied. — E. Höbel in Duisburg, Grünstraße.

In Ravensburg der Setzer Joseph Müller, geb. in Ravensburg 1862, ausgelernt daselbst 1880; war noch nicht Mitglied. — C. Werner in Stuttgart, Militärstraße 44 1/2.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Mainz. Für den Setzer Hermann Abzhagen liegt eine Kreuzbandsendung beim hiesigen Reisekasseverwalter.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In München die Setzer 1. Andreas Lutz, geb. in Straubing 1863, ausgel. daselbst 1880; 2. Eduard Thallmaier, geb. in München 1869, ausgel. das. 1887; waren noch nicht Mitglieder; 3. Karl König, geb. in München 1858, ausgel. das. 1875; 4. Steph. Burthardt, geb. in Nottweil 1835, ausgel. daselbst 1853; waren schon Mitglieder. — Jul. Gante, Marsstraße 34, III.

Schweizerischer Typographenbund.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Biel der Schweizerdegen Otto Dreuze, geb. in Grüningen 1863, ausgelernt in Greußen 1881; war früher Mitglied des U. B. D. B. — J. Frank-Lymann, Außer-Rühl-Zürich.

**Anzeigen.
Zu Weihnachtsgeschenken**

eignen sich die Werke aus dem graphischen Verlage von **Alexander Waldow**, Leipzig. — **Kataloge** sofort gratis und franko.

CARL KEMPE, NÜRNBERG,

Kleine Drucker-Einrichtung, Postpresse, 23:35 cm, neu, sowie Regal mit ca. 5 Jtr. Schriften, kleine Schneidmaschine für 950 Mk. zu verkaufen. Offerten sub B. 46, Postamt 12, Berlin. [100]

Einem jungen Buchdrucker, in Accidenzarb. bew., ist Gelegenheit gegeben, die Druckereiabteilung e. Luxuspapierfabrik in Berlin zu übernehmen, bestehend aus Cylindermaschine u. 2 Kopfdruckpressen sowie reichh. Schriftenmat. Bish. Umsatz jährl. ca. 12000 Mk. Billige Miete. Erforderl. Kapital 4 bis 5000 Mk. Off. sub W. 56, Postamt 61, Berlin SW. [101]

Erster Accidenzsetzer

der nur Vortreffliches zu leisten im Stand ist, gesucht. Derselbe kann event. die Leitung eines Personals von 25 Köpfen übernehmen. Die Stellung ist eine sehr angenehme und absolut dauernde. Es wollen sich jedoch nur solche Herren melden, die auch im Entwerfen moderner Druckarbeiten firm sind. Offerten (ev. mit Photographie) mit Gehaltsansprüchen unter D. 82 befördert die Exped. d. Bl.

Ein im Werkdrucke tüchtiger Maschinenmeister wird zum baldigen Antritte gesucht. Berte Offerten unter R. S. 91 an die Exped. d. Bl.

Ein im Illustrationsdrucke durchaus erf., solider **Maschinenmeister** wird nach Spanien in ein bedeutendes Etablissement gesucht. Restekanten, welche sich über Tüchtigkeit durch Prima-Zeugnisse auszuweisen vermögen, belieben sich zu wenden sub G. 7581 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. [102]

Ein Rotationsmaschinenmeister

findet ab 1. Januar dauernde Beschäftigung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche befördert die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, N.-G., Hamburg, sub H. 08892. [104]

Schweizerdegen.

Wir suchen einen tüchtigen **Schweizerdegen.** Klittum & Baer, Buchdruckerei und Titelfabrik Karlsruhe (Baden). [99]

Tüchtige Komplettmaschinengießer, 1 Galvanoplastiker und Stereotypen finden sofort dauernde Kondition in der **Schriftgießerei Bern** (Schweiz). [95]

Ein tüchtiger Maschinenmeister

verheiratet, sucht per sofort dauernde Stellung. Off. unter W. R. an Herrn Otto Münchner, Leipzig, Friedrichstraße 9, erbeten. [107]

Ein junger, in jeder Hinsicht tüchtiger Maschinenmeister sucht zum 1. Jan. in Leipzig Kondition. Am liebsten als 2. Maschinenmeister. Off. befördert A. Lutz, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 7. [105]

Fabrikant in **Stereotyp- und galvanoplastischen Apparaten u. Bedarfsartikeln.** Verlangen Sie Lehrbuch u. Preisliste. Fabrikate und Lehrbuch durch den Corr. bestens empfohlen.

Ein tüchtiger, selbständig arbeitender, militärfreier

Maschinenmeister

in allen Druckerarbeiten bewandert, sucht bis 1. Jan. 1890 oder später dauernde Stellung. Berte Offerten unter B. H. 18 postlagernd Glogau erbeten. [103]

Tüchtiger, intelligenter Setzer

24 J. alt, sucht Stellung auf dem Kontor oder in der Redaktion. Off. u. S. 106 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herm. Hanewald

Drechslerwarenfabrik

Chemnitz i. S.

liefert franko gegen Nachnahme nach allen Orten Deutschlands: **Lange Weichselpfeifen** mit Porzellankopf m. Buchdruckerwappen à Stück 3,50, 4,50 bis 10 Mk.; einzelne Köpfe mit Beschlag à Stück 1 Mk. Ferner **Bierseideldeckelplatten**, ebenfalls mit Buchdruckerwappen, à Stück 1 Mk. Einzelne Stücke nur mit Berechnung der Frankatur. [59]

Den Herren Buchdruckereibesitzern empfehle ich angelegentlich meine **Messinglinienfabrik** und Werkstätte für Anfertigung von **Buchdruckerei-Utensilien.** H. Berthold Berlin SW, Belle-Alliance-Strasse Nr. 88.

A. Stöffler

Stuttgart, Militärstraße 4-6

Maschinen- und Druckerei-Utensilien-Fabrik. Komplette Buchdruckerei-Einrichtungen werden nach langjähriger Erfahrung in kürzester Frist schnell und billigt geliefert.

Illustr. Preisliste gratis und franko. [961]

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16

gegründet 1818

auf 9 Weltausstellungen mit Ehrendiplomen u. Medaillen ausgezeichnet. empfehlen ihre

schwarzen und bunten

Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preisurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von Klimsch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 12000 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluss für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) Frankfurt a. M.

Schriftgiesserei Otto Weisert
Stuttgart
liefert rasch und billig
Buchdruckerei-Einrichtungen.

Wilhelm Wiegand
Dresden A.

Buchdruckerei - Utensilien- und Maschinenhandlung
Fachschleierei, Walzenmassefabrik.
Komplette Einrichtungen.
Anerkannt beste Bezugsquelle.

HUGO GARTHE
Eberfeld
LAGER
Buch- und
Steindruckfabrik
Firmen
Walzenmasse Bronze
Lieferung aller Art
Maschinen u. Utensilien
für Buch- u. Steindruck
Schriften, Messinglinien



Verbessertes System der Original-Bostonpressen

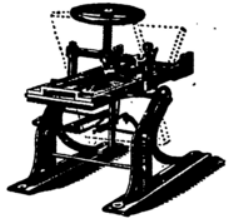
baut in eigener Fabrik

Gutenberg-Haus, Franz Franke, Berlin W 41.

Spezialität: Lieferung kompletter Buchdruckereien.

Tüchtige Agenten gesucht. — Prospekte kostenlos.

Stereotypie-Einrichtungen neuesten Systems.



PRO PATRIA

vollkommenste und billigste Accidenz-Cylinder-Tretschnellpresse

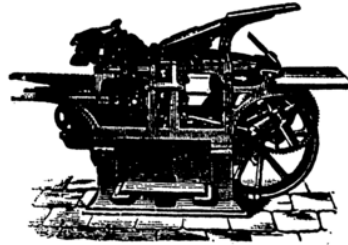
sar Herstellung von elegantestem Luxusdruck in Bunt und Schwarz.

Sechs Formate: Von Pro Patria bis Impérial.

Satzgr.: I. 32:41. Ia. 38:50. II. 43:55. III. 47:63. IV. 51:69. V. 54:78.

Preise: Mk. 1400 1700 1900 2400 2800 3200

I, Ia und II werden fertig montiert versandt, dieselben können mit Fuss, Hand oder Motor betrieben werden; III—V nur für Hand- oder Motorenbetrieb. Leistung: Bis 1400 Druck pro Stunde. In 3 Jahren über 100 Stück geliefert.



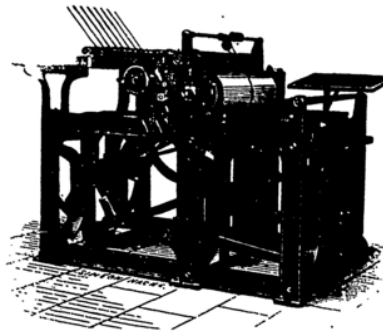
Cylindertretschnellpresse

(englisches System), mit Tretvorrichtung, Tisch- oder Cylindrarbwerk. Vorzüglich geeignet für kleine Zeitungsdruckereien, für Tabellen-, Impresen-, Tüten- usw. Druck. Bedienung: eine Person.

Satzgr.: 0. 30:45. I. 38:60. II. 42:65. III. 48:70.

Preise: Mk. 1500. 2000. 2200. 2500.

Leistung: Bis 1600 Druck pro Stunde.



Ferner empfohlen: Eisenbahn-, Kreisbewegungs-, Doppel- und Zweifarbenschnellpressen; Papierbeschneidemaschinen, Glättpressen, Abziehapparate, Formenaufzüge, Pappdeckelschere und Transmissionen. — Die Konstruktionen stehen auf der Höhe der Zeit. Vorzügliche Arbeit. Günstige Zahlungsbedingungen. Kunstvoll gedruckte Preislisten mit Zeugnissen franko zu Diensten.

Andreas Hamm, Schnellpressenfabrik, Frankenthal.

An sämtliche Buchdrucker-Gehilfen Leipzigs!

Freitag den 20. Dezember 1889, abends 8 1/2 Uhr, im Blauen Saale des Kristallpalastes

Allgemeine Buchdrucker-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen; 2. Bericht der Schiedsgerichtsmitglieder; 3. Remuneration der Schiedsgerichtsmitglieder; 4. Aufstellung von Kandidaten zur Neuwahl der Gehilfenmitglieder des Schiedsgerichts; 5. Beratung und Beschlussfassung von Maßregeln gegen diejenigen hiesigen Offizinen, die den neuen Tarif noch nicht anerkannt haben. — Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Leipzig, den 16. Dezember 1889.

Die Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs. Paul Schoeps. [108]

Kommission

für Tarifangelegenheiten Leipzigs.

Jeden Donnerstag abends von 8 Uhr ab Sitzung im Restaurant Posthörschen, Querstraße. — Beratungen des Tarifs, der Gewerbeordnung usw. sind sofort beim Vorsitzenden zur Anzeige zu bringen. Derselbe ist Wochentags von 6—8 1/2 Uhr abends sowie Sonntags vormittags von 10—12 Uhr nur in seiner Wohnung, Leipzig, Blumengasse 8, III. r., sowie in den Sitzungen zu sprechen. — Der Allgemeine Deutsche Buchdrucker-Tarif wird in den Sitzungen auf Verlangen jedem Gehilfen gratis ausgehändigt.

Für die Kommission: Paul Schoeps, Vors.

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.

Bestellungen über 3 M. liefern, wenn Gelder mir franko zugehen, in Deutschland u. Oesterreich gleichfalls franko.

Katechismus der Buchdruckerkunst. Von C. A. Franke. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Alexander Waldow. Mit 42 in den Text gedruckten Abbildungen und Tafeln. Preis in eleg. engl. Einbände 2,50 Mk. (Verlag von J. J. Weber.)

Ueber die Preisberechnung von Druckarbeiten. 2. Aufl. Von M. Wunder. Preis 3,50 M.

Die Galvanoplastik und ihre Anwendung für die Buchdruckerkunst. Von A. Hering. Preis 2,50 Mk.

Offerten sind mit Freimarke zur Weiterbeförderung einzusenden.

Heute Abend 8 1/2 Uhr verschied nach kurzer Krankheit infolge Brustfell-Entzündung unser Schriftführer, der Maschinenmeister

Wilhelm Krüger

aus Braunschweig im Alter von 26 Jahren. Während seines 2 1/2-jährigen Hierseins hat er sich die Liebe und Achtung aller Kollegen zu verschaffen gewusst. In vereinlicher Beziehung war er ein thätiges und treues Mitglied. [98]

M.-Gladbach, 12. Dezember 1889.

Ortsverein M.-Gladbach.

Allgemeine Versammlung der Schriftgießer Leipzigs u. Umgegend

Mittwoch den 18. Dezember 1889, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Schmissh, Nürnberger Straße.

Tages-Ordnung: Bericht der Kommission für den Delegiertentag. Anträge zum Delegiertentage.

Die Kommission. [97]

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von E. Döblin in Berlin.

Für Leitartikel und Korrespondenzen verantwortlich: Arthur Gajda, für den übrigen Teil Richard Härtel, beide in Leipzig-Neuditz. Adresse für sämtliche Sendungen: R. Härtel in Leipzig-Neuditz, Konstantinstraße 8. — Druck von Radelli & Gille in Leipzig.